



# Massive Oberflächen

Mineral-Acrylat-Verbunde  
für die Innenarchitektur

*Horst Ulrich Reimer,  
Bad Homburg*

Die Erfindung massiver Oberflächenmaterialien aus Mineralien und Acrylsäureester hat die Welt des Designs nachhaltig verändert: Zu diesem Schluss kam kürzlich die Studie eines Design-Verbands. Danach rangieren massive Oberflächen auf Platz drei – direkt hinter dem PC und dem Internet.

Massive Oberflächenmaterialien, beispielsweise auf Basis von Naturstein und Acrylsäureester (PAA; Typ: Corian, Hersteller: DuPont) bieten Architekten, Innenarchitekten, Designern und Inneneinrichtern eine ungewöhnliche Kombination aus ästhetischen, praktischen und technischen Vorzügen für die Umsetzung auch eigenwilliger Gestaltungskonzepte.

Als es einem DuPont Forschungsteam in den 60er Jahren gelang, ein besonderes Verfahren zur Synthese von Naturstein und PAA zu entwickeln, konnte man höchstens erahnen, dass diese Erfindung namens Corian ein neues Kapitel in der Welt des Design aufschlagen würde. Das Material bewährte sich auf Grund seiner hygienischen und pflegeleichten Eigenschaften zunächst in Küche und Bad als Arbeitsplatte und Waschtisch.

Aber schon bald sprengte es diesen engen Rahmen und die Welt des Design entdeckte das Potenzial, das in dieser Erfindung lag. Heute findet man das Material nicht nur im Wohnbereich in vielfältigen Anwendungen. Seine Vorzüge werden auch für die Gestaltung kommerzieller Projekte genutzt: im Laden-

bau, in Hotels, Restaurants und Kantine, auf Flughäfen, in Eisenbahnen, in Arztpraxen, Labors und Krankenhäusern, in Büros und Schalterhallen, in Freizeitanlagen, auf Fähren und auf Kreuzfahrtschiffen.

Die ungewöhnlich vielfältigen Bearbeitungsmöglichkeiten bieten dabei eine Fülle gestalterischer Perspektiven: Der Verbundwerkstoff kann als Halbzeug mit allen üblichen Schreinerwerkzeugen bearbeitet werden – er lässt sich fräsen, sägen, bohren, schleifen und polieren. Er ist für die horizontale und die vertikale Verarbeitung geeignet. Das Material wird in Platten geliefert, die der Fachmann problemlos auf die gewünschte Größe zuschneiden kann. Außerdem stehen serienmäßig Wasch- und Spülbecken in einer breiten Auswahl von Farben und Formen zur Verfügung.

Durch Thermoformen kann der Werkstoff darüber hinaus nahezu jede beliebige Gestalt annehmen: Fließende Linien-

führung, gerundete Kanten und Ecken, elegante Formen – heute wie damals bringen massive Oberflächenmaterialien frischen Wind in die Welt des Design. Als Beispiel dafür steht ein Thekenabschluss (Titelbild). Durch eine spezielle Klebetechnik können Corian-Teile so ineinandergefügt werden, dass für das bloße Auge keine Nahtstellen sichtbar sind.



*Bild 1. Spülbecken und Wasserhähne können harmonisch in die Arbeitsplatte integriert werden: Ein Spezialkleber sorgt für funktionell fugenlose Verarbeitung*

*Bild 2. Individuelle Akzente mit praktischen Vorzügen: Eine Wannerverkleidung aus massiven Oberflächen ist hygienisch, leicht zu pflegen und harmonisiert mit einer Vielzahl von aparten und edlen Materialien*



Auf diese Weise werden bei Bedarf großzügige Flächen geschaffen: Ob Ladentheke, Tresen, Säule oder Wandverkleidung – massive Oberflächen ermöglichen eine Optik wie aus einem Guss.

### Auf Stress- und Alltagsauglichkeit getestet

Massive Oberflächen sind dabei aber kein abgehobenes Designerprodukt, sondern gerade auch für den täglichen Einsatz ideal geeignet. Die Liste der handfesten Leistungsmerkmale ist beeindruckend: Das massive Material mit der hohen Oberflächenfestigkeit hat keine Poren, ist resistent gegenüber Chemikalien und Umwelteinflüssen, hitze- und witterungsbeständig, pflegeleicht und wartungsarm, langlebig und strapazierfähig. Und: Es kann mit handelsüblichen Haushaltsreinigern problemlos gereinigt

werden. Kratzer, Schnitte und sogar Brandflecken lassen sich entfernen, ohne die Schönheit der Oberfläche zu beeinträchtigen. Es ist durchgefärbt, so dass Farbe und Maserung durch die gesamte Materialdicke erhalten bleiben.

Diese praktischen Vorzüge bedeuten ungewöhnlich viele Anwendungsmöglichkeiten. Das porenlose Material hat, bedingt durch die Klebtechnik, keine Fugen, in denen sich Schmutz ablagern kann, und ist darum äußerst hygienisch. Es kann in allen Bereichen eingesetzt werden, in denen Sauberkeit und Hygiene unabdingbar sind. Für Bereiche mit besonders hohen hygienischen Anforderungen gibt es inzwischen auch eine antibakterielle Variante des Materials. Das Produkt Corian AB ist beispielsweise für Labors, Säuglings- oder Intensivstationen und Arztpraxen eine interessante Option.

Das Material hat eine äußerst angenehme Haptik und ist für den Körperkontakt sehr gut geeignet. Es nimmt Zimmertemperatur an und ist daher immer wohl temperiert – ein deutliches Plus gerade im medizinischen Bereich, aber auch in Küche (Bild 1) und Bad (Bild 2).

Da es ausgesprochen leicht zu reinigen, wartungsarm, robust und strapazierfähig ist, kann es auch überall dort eingesetzt werden, wo Publikumsverkehr die Einrichtungen stark beansprucht: Bankschalter, öffentliche Sanitärräume, Kindergärten, Autobahnraststätten, Hotels (Bild 3), Restaurants, Bars und Telefonzellen. Verunreinigungen können rasch und problemlos entfernt werden: Wo Zigaretten Brandflecken verursachen, wo selbsternannte Graffiti-Künstler sich zu verewigen suchen, wo unachtsame Besucher Kratzer, Kaugummireste, Nagellackspuren oder Tintenklexe hinterlassen. Die Oberfläche ist mit üblichen Haushaltsreinigern und einem Scheuerschwamm problemlos zu reinigen, ohne dass ihre Ebenmäßigkeit beschädigt wird.

### „Schönheit zieht mehr als Ochsen“

... ausgesprochen bodenständig, dieses alte englische Sprichwort, aber problemlos auf Werkstoffe im Design anzuwenden: Denn neben den praktischen Leistungsmerkmalen ist es vor allem die Paarung mit der ästhetischen Optik, die den Durchbruch der Oberflächenmaterialien bewirkt hat. Corian ist ein Material, das sich in jeden Kontext einpassen und überraschend vielseitig kombinieren lässt. Die Farben wirken gleichermaßen als Solitäre und in Kombination mit anderen Materialien. Zusammen mit Holz, Glas, Keramik, Textilien und Leder kann der Werkstoffverbund aparte und überraschende aber auch extravagante und hochdramatische Effekte erzielen. Ob repräsentativ oder sachlich, edel oder minimalistisch, spielerisch oder avantgardistisch – es lässt sich praktisch jede Geschmacks- und Stilrichtung mit diesem Werkstoff realisieren.

Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Entwicklung der Farben nicht dem Zufall überlassen wird, sondern vielmehr das Resultat professioneller Forschungsarbeiten ist. Da ein Oberflächenmaterial wie Corian außerordentlich langlebig ist, ein Vierteljahrhundert



*Bild 3. Sanitärräume in Hotels stellen besonders hohe Anforderungen an einen Werkstoff: Strapazierfähige Ästhetik, Hygiene und Pflegeleichtigkeit sind entscheidende Auswahlkriterien*



Bild 4. Design-Legende Ettore Sottsass stellte im Museum of Modern Art in Chicago 14 abstrakte Skulpturen vor, die das Potenzial des Werkstoffs ausloten; dargestellt ist das Exponat „Pillars“, eine Variation über die Farbvielfalt von Corian

ist keine Seltenheit, müssen die Farben gleichermaßen dem aktuellen Lifestyle entsprechen wie auch zeitlos sein. In Zusammenarbeit mit internationalen Trendforschern, Farbexperten und Designprofis wurden die Farbtöne in den letzten 30 Jahren ständig weiterentwickelt. Mit Unterstützung der internationalen Trendagentur Peclers, Paris, werden neue Trends erfasst und optisch umgesetzt, um für die unterschiedlichen und sehr individuell ausgeprägten Le-

bensstile der Verbraucher die passenden Farbtöne zur Verfügung zu stellen.

Für das Jahr 2000 entstand in Zusammenarbeit mit dem Mailänder Büro Sottsass Associati außerdem eine völlig neue Farbphilosophie. Die Farben wurden chromatisch angeordnet, von den ganz hellen und strahlenden Weißtönen bis hin zu warmen und tiefen Dunkelvarianten. Zwölf hinreißende Farben mit ausgesprochen erdigem Charakter wurden neu entwickelt und ergänzen die Pa-

lette. Sie sind beeinflusst von der Natur, den Elementen und uralten Traditionen. Sie erwecken instinktiv ein behagliches Gefühl, denn sie rühren an Bekanntes und Vertrautes, an Baumaterialien, wie sie im Lauf der Menschheitsgeschichte eingesetzt wurden. Satte Erdpigmente in Kombination mit Mineralspuren sind die Basis für die Inspiration der neuen Farben mit ihren sanften Texturen. Da sie auf Metalloxiden basieren, sind diese Farben mit den populären Metallic-Tönen ebenso kompatibel wie mit allen natürlichen Holzönen.

### Die Zukunft fängt gerade erst an

Für Ettore Sottsass, Gründer der Firma Sottsass Associati, ist die Geschichte der Oberflächenmaterialien noch längst nicht geschrieben (Bild 4): Der ganze Designbereich wird in den kommenden Jahren revolutionäre Veränderungen erfahren. Er erwartet eine komplette Metamorphose, bei der Materialien völlig neue Formen und Funktionen annehmen. Entsprechend wird auch ein Bedarf entstehen, mit Werkstoffen zu arbeiten, die ein vielschichtiges Spektrum an Farben und Texturen bieten.

### Der Autor dieses Beitrags

Horst Ulrich Reimer, geb. 1955, ist verantwortlich für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit – Marketing Kommunikation bei DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Bad Homburg.